
Umsetzungshinweise – Individuelle Lernzeit

Griechisch

Vor dem Hintergrund der gestiegenen Heterogenität der gymnasialen Schülerschaft und anlässlich der Ausweitung des Konzepts der Individuellen Lernzeit (ILZ) im G9 auf die Unter- und Oberstufe sollen

- *die folgenden Leitlinien zur Ausgestaltung der Individuellen Lernzeit (1) und*
- *die (der 3. Fremdsprache entsprechend) nach Mittel- und Oberstufe gegliederte Darstellung von besonders förderungswürdigen Kompetenzen und Inhalten des LehrplanPLUS (2)*

die Schulen bei der Umsetzung der ILZ unterstützen. Je nach den vor Ort bestehenden Förderbedarfen sind die staatlichen Gymnasien auf Basis der zugewiesenen Budgetzuschläge beauftragt, regelmäßig geeignete Fördermaßnahmen aus den Bereichen Fachkompetenz, Methodenkompetenz und Selbstkompetenz anzubieten. Diese Angebote können jahrgangsstufenspezifisch oder jahrgangsstufenübergreifend sein.

1 Leitlinien zur Ausgestaltung der ILZ

- Frühzeitige und regelmäßige Analyse des Leistungsbildes zur Ermittlung des individuellen Förderbedarfs sowie Empfehlungen zu geeigneten Unterstützungsangeboten, auch im Rahmen der Rückmeldung zum Leistungsstand, zum Beispiel nach Leistungsmessungen;
- rechtzeitiges Informieren aller Beteiligten über bestehende Angebote, deren inhaltliche Gestaltung und Zielsetzung;
- systematischer Austausch zu Förderbedarfen und -angeboten im Rahmen von Klassenkonferenzen, Fachsitzungen oder pädagogischen Konferenzen;
- Erarbeitung und Ausgestaltung bzw. Weiterentwicklung der schulspezifischen Angebote auf der Grundlage der regelmäßigen internen Evaluation (vgl. [Interne Evaluation \(bayern.de\)](https://www.bayern.de/interne-evaluation)) der Angebote der ILZ;
- regelmäßiger Austausch zur individuellen (Leistungs-)Entwicklung der zu fördernden Schülerinnen und Schüler zwischen den Lehrkräften im Klassenverband und jenen in der ILZ (ggf. auch unter Einbeziehung der Beratungsfachkräfte);
- individuelles, entwicklungsförderndes Feedback mit Hinweisen zur Ausschöpfung individueller Entwicklungspotenziale an die Schülerinnen und Schüler als wesentliches Element aller Angebote im Rahmen der individuellen Lernzeit;
- besonderes Augenmerk auf die Gelenkstellen, v.a.:
 - Jgst. 6: Einsetzen der zweiten Pflichtfremdsprache

- Jgst. 8: Beginn der Ausbildungsrichtungen
- Jgst. 10: Erwerb des Mittleren Schulabschlusses
- Jgst. 11: Vorbereitung auf die Qualifikationsphase
- Jgst. 12/13: unmittelbare Vorbereitung auf die Abiturprüfung

2 Kompetenzen und Inhalte zur Ausgestaltung der ILZ

	Kompetenzerwartungen und Inhalte
Mittelstufe	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • übersetzen altersgemäße Lehrbuchtexte sowie Originaltexte in angemessenes Deutsch und wenden verschiedene Übersetzungstechniken (z. B. Konstruktionsmethode) an. • arbeiten Gliederungsmerkmale, Gedankenführung und zentrale Aussagen von Texten (z. B. mithilfe von Erschließungsfragen) heraus. • geben zu den Wörtern des Grundwortschatzes die deutschen Bedeutungen an. • erkennen und erfassen wesentliche Erscheinungen der Formen- und Satzlehre, benennen sie mit Fachbegriffen und ordnen sie in ein differenzierteres grammatikalisches System ein. • wenden Techniken des Lernens (z. B. Arbeit mit einer Vokabelkartei oder einem digitalen Lernprogramm) nach den Erfordernissen des aktuellen Lernstoffs sowie der individuellen Lernbedürfnisse und Lernstile an und nutzen zunehmend selbständig Hilfsmittel, auch digitale Medien. • ordnen ihre Wissensbestände im Zuge der Wiederholung ihrer Grundkenntnisse systematisch unter Nutzung geeigneter Hilfsmittel (z. B. Lehrbuch, Wörterbuch).
Oberstufe	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • übersetzen Originaltexte in angemessenes Deutsch und wenden verschiedene Übersetzungstechniken an. • arbeiten Gliederungsmerkmale sowie Gedankengang der Texte unter Berücksichtigung der Gattung heraus. • interpretieren die Texte nach formalen und inhaltlichen Kriterien, indem sie sprachliche, stilistische und ggf. dichterische Gestaltungsmerkmale literarischer Originaltexte analysieren und deren Funktion für die Aussage des Textes erklären. • beherrschen zusätzlich zu ihrem bisherigen Grund- und Aufbauwortschatz die Bedeutung neu erworbener Wörter eines Lektürewortschatzes. • wiederholen und vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich der Grammatik, indem sie weitere lektürerelevante Erscheinungen analysieren und sie mit Fachbegriffen benennen. • wenden individuelle Lerntechniken an und nutzen selbständig analoge und digitale Hilfsmittel (z. B. Grammatik, Wörterbuch).